

Deshalb machen Jenas grüne Oasen die Gärtner immer klüger

Insgesamt 15 offene Gärten: Familie Seifert öffnet ihren Hofgarten am 16. Juni

Thomas Stridde

Jena. Immer wieder mal würden Spaziergänger, so denn die Hoftür offen ist, um die Ecke illern und staunen: Ohhhh! – Derart berichtet Pauline Seifert über den Hofgarten in Wenigenjena, der samt zugehörigem Wohnhaus an einem Abzweig der Karl-Liebnecht-Straße zu finden ist: der Hauptverkehrsader von Jena-Ost. Pauline Seifert, Kindergärtnerin von Beruf, hegt und pflegt den etwa 200 Quadratmeter großen Garten gemeinsam mit ihrer Mutter Ute Seifert, die als Krankenschwester arbeitet.

Viel Akquise-Aufwand, um Teilnehmer zu gewinnen

Ein gut Maß Stolz von Mutter und Tochter auf ihren Garten mag schon allein daraus sprechen, dass sie sich von selber gemeldet haben zur Teilnahme am diesjährigen „Tag der offenen Gärten“ am Sonntag, 16. Juni. „Das ist ganz wunderbar“, sagt dazu Landschaftsarchitekt Wolfram Stock, der als Organisator eigentlich einen hohen Akquise-Aufwand hat, um jährlich genügend Angebote zum „Tag der offenen Gärten“ präsentieren zu können. In diesem Jahr stehen 15 Gärten offen.

„Jeder, der einen Garten hat, wird zum Gärtner!“, sagt Wolfram Stock. „Das ist ein Immer-Klüger- und beim Garten selbst ein Immer-schöner-werden.“ Genau diese Entwicklung können Ute und Pauline Seifert vielfältig bestätigen. Sie berichten, wie vor Jahren erst einige Flurstücke zusammengepuzzelt werden mussten, um die Gartengestaltung in Angriff nehmen zu können.

Ute Seifert bekennt sich als Flieder-Liebhaberin

Wie die Holzwand auf der Grundstücksgrenze gesetzt wurde, um gegen Einblicke von außen zu schützen. Wie ein schon vor der Garten-Ära stehender Blauglockenbaum Sorgen bereit hatte und entfernt werden musste: reich an Trieben, alles beschattend, aber sehr sturmanfällig. Und die Schädlinge! Von dem Mehltau-befallenen Bluthorn steht noch der heute mit Efeu umrankte Stumpf. Und die Buchsbaumhecke war von der Buchsbaumzünsler genannten Raupe derart angegriffen, dass Seiferts sie entfernen mussten.

Gleichwohl gelangt Garten-Profi Stock heute zu einem dicken Lob



Landschaftsarchitekt Wolfram Stock, Organisator des Tags der offenen Gärten in Jena, hilft Pauline Seifert gleich mal beim Gießen des Gartens in Wenigenjena.

THOMAS STRIDDE

an die beiden Frauen: „Ich finde cool, was Sie machen.“ Er gibt dem Garten das Etikett „Hofgarten mit

Reliefenergie“, was aus dem Geowissenschaftsdeutsch übersetzt in etwa heißt: recht ordentlicher Hö-

henunterschied zwischen dem obersten und dem tiefsten Geländepunkt.

Ins Auge sticht der Nutzgarten-Teil mit Hochbeeten, die aus alten Balkontischen gefertigt wurden, und mit einem Mini-Gewächshaus. „Das liegt im Trend“, sagte Wolfram Stock, „dass man nicht nur gucken, sondern auch ernten will“, zumal das Selbstgeerntete gesünder sei.

Die 15 offenen Gärten am 16. Juni in Jena

Eingangsgärten, als einzige vorab bewusst konkret adressiert, sind wie immer der Schillergarten im Schillergäßchen und der Volksgarten (Stadtrodaer Straße 60). Es ist ein Unkostenbeitrag von 4 Euro zu zahlen.

Die Gärten können von 10 bis 17 Uhr besucht werden.

Besonderheit unter den drei stadtzentralen Gärten ist der Frommannsche Skulpturengarten, wo in Zusammenarbeit mit dem Jenaer Kunstverein eine Skulpturenausstellung der Künstlerin Paula Gehrmann ins-

talliert ist. Achtung: Dieser Garten ist nur von 12 bis 18 Uhr geöffnet.

In Jena-Ost stehen drei bewährte Gärten zur Wahl: in Ziegenhain, in Jenaprießnitz, in den Fuchslöchern und ein neuer.

In Jena-Nord sind es eine neue Klima-Oase und ein ländlicher Kunstergarten in Rödigen; in Jena-West vier Gärten, davon einer in Großschwabhausen.

In Jena-Süd sind zwei Gärten offen: der Volksgarten und ein Mühlergarten in Maua.

Zur Begrüßung gibt es Pfefferminz-Tee

Pauline Seifert weiß alle nur denkbaren Gemüsesorten aufzuzählen, die der Hofgarten hergibt. Und Ute Seifert bekennt sich als Flieder-Liebhaberin. Schön daran sei, dass es unterschiedliche Blütezeiten gebe – und zusätzlich die „Lavendelzeit“. Ute Seiferts Liebling aus der Gewürz- und Kräuterpflanzen-Ecke des Gartens ist die Pfefferminze. Und so dürfen Besucher am 16. Juni ihren Durst mit Pfefferminztee löschen.